

## **Gebietskooperation 16, Fuhse/Wietze; Protokoll der 5. Sitzung am 24.11.2006**

### **TOP 1:                   Diskussion und Beschluss einer Geschäftsordnung**

Der Entwurf des NLWKN einer Mustergeschäftsordnung wird diskutiert. Frau Imhoff verweist auf ihre E-mail vom 17.11.2006 in der sie im Wesentlichen folgende Punkte berücksichtigt sehen möchte:

- Förderung der aktiven Mitarbeit der übrigen Geko-Mitglieder
- umfassende Vorstrukturierung und Begleitung der Arbeitsgespräche
- rechtzeitige Bereitstellung von Arbeitsmaterialien

**„durch den NLWKN“**. Als Begründung wird die herausragende Stellung des NLWKN als Geschäftsführung und für die Umsetzung der WRRL zuständige Behörde angeführt. Herr Thieding verweist darauf, dass der NLWKN auf Vorgaben und Zuarbeit der Fachgruppen und des Ministeriums angewiesen ist, was durchaus zu Verzögerungen bei der Vorbereitung der Kooperationsitzungen führen kann. Darüber hinaus kann die Geschäftsführung im Kreise der Kooperationsmitglieder jederzeit wechseln, sodass hier die Formulierung **„die Geschäftsführung, z.Zt. NLWKN“** gewählt werden und in die Formulierung des § 4 „Geschäftsführung, Vorsitz“ eingefügt werden sollte. Die fachliche Zuarbeit des NLWKN steht ohnehin außer Frage.

Bezüglich § 3.1 des Entwurfs, der die Mitgliedschaft in der Kooperation regelt, wurden Änderungswünsche zugunsten der Landesforsten, der Gemeindevertreter und der Landwirtschaft (Fachverband Feldberegnung) geäußert. Da für den Bereich der Landesforsten, die einen großen Teil des Kooperationsgebietes abdecken, ein eindeutiger Erlass des Umweltministeriums vorliegt, wird hier ein weiterer Vertreter etabliert, die Wünsche der Gemeindevertreter und der Landwirtschaft hingegen abgewiesen.

**Abstimmung:** Der in der o.g. Form geänderte Entwurf der Geschäftsordnung wird einstimmig angenommen.

### **TOP 2:                   Verwendung der 15.000 €**

Zunächst wurde der **Projektvorschlag 1** „Maßnahmenkataster“ diskutiert. Es wurden für die Praxis Begehungen gefordert, die klären sollen, welche Maßnahmen in jüngerer Vergangenheit mit welchem Effekt umgesetzt wurden. Darüber hinaus wurde nach dem Sinn eines solchen Katasters für die Arbeit der Gebietskooperation gefragt. Hier wurden die Möglichkeit der Einbindung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und FFH-Planungen, das Aufdecken von Doppelüberplanungen und die Schaffung von Deckungsgleichheit genannt. Weiter wurde darauf hingewiesen, dass sich häufig die Planungen von Gemeinden kontraproduktiv zu den eigenen Planungen erweisen würden. Hier könnte mit Hilfe eines Katasters Abhilfe geschaffen werden.

Zum **Projektvorschlag 2** „Reaktivierung des Pegels Aligse“ wurde erläutert, dass die Probenahme „Messstelle Ehlershausen“ am Verteilerbauwerk Obershagen durch die NLWKN-Betriebsstelle Hannover-Hildesheim durchgeführt wird, die Reaktivierung des Pegels Aligse somit nicht erforderlich wird. Es wurde eine Umbenennung der Messstelle gefordert, da die Probenahme nunmehr an der Burgdorfer Aue erfolgt.

Zum **Projektvorschlag 3** „Verdichtende Messung am Billerbach“ wurde ausgeführt, dass hier eine Vielzahl wasserwirtschaftlicher Konflikte besteht, wie z.B. Neubaugebiete, zukünftige kommunale Entlastungsstraße, Einleitung der Kläranlage, Ortsentwässerungen, Regenwasser vom K+S-Gelände, Abschlag in den Mittellandkanal, intensive Landwirtschaft etc.. Sämtliche Planungen in diesen Bereichen werden durch die fehlenden hydrologischen Grunddaten erschwert.

**Projektvorschlag 4** „Durchgängigkeitsuntersuchung an der Fuhse“: Hier wurde vorgeschlagen, die Ergebnisse des derzeit laufenden Teilprojektes E im Bearbeitungsgebiet 14 Aller/Quelle mit ähnlichen Fragestellungen abzuwarten, um zu sehen, welche Erkenntnisse daraus für die Gebietskooperation 16 abzuleiten sind.

Der **Projektvorschlag 5** „Erstellung eines Flyers“ soll zurückgestellt werden, bis konkrete Arbeitsergebnisse, wie z.B. die HMWB-Ausweisung der Wasserkörper und lokale sowie regionale Bewirtschaftungsziele vorliegen.

Ein **weiterer Projektvorschlag** „Fotodokumentation“ wurde vorgestellt und diskutiert. Hintergrund: Bei der bislang laufenden HMWB-Ausweisung haben sich Fotos von Querbauwerken, Rohrdurchlässen etc. als hilfreich und sinnvoll erwiesen. Daher soll für alle Gewässer im Bereich der Gebietskooperation, die nicht durch die Unterhaltungsverbände betreut werden, aber trotzdem EG-WRRRL-relevant sind, eine solche Fotodokumentation erstellt werden.

Es wurde aus dem Plenum heraus mehrfach eine Kombination der Projektvorschläge „Fotodokumentation“ (überschlägige Kosten ca. 10.000 €) und „verdichtende Messung am Billerbach“ (ca. 3.000 €/a, 1. Abschnitt) vorgeschlagen, unter Einbeziehung der Mehrwertsteuer wären die 15.000 € somit verplant.

Der Vorschlag „Maßnahmenkataster“ wurde mehrheitlich als nützlich und wünschenswert bezeichnet, soll aber frühestens im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

**Abstimmung:** Die vorgeschlagene Kombination der Vorschläge „Fotodokumentation“ und 1. Abschnitt „Verdichtende Messung am Billerbach“ wird einstimmig beschlossen.

### **TOP 3:                    Verschiedenes**

Es wurde über die bisherigen Erfahrungen mit dem Ausfüllen der HMWB-Formblätter berichtet, folgende Voraussetzungen haben sich als erforderlich erwiesen:

- möglichst hochwertige Ausstattung (PC, Beamer, Lichtverhältnisse etc.)
- möglichst kleine Arbeitskreise
- eine Person sollte konstant bei allen Sitzungen dabei sein

da das Papier nicht selbsterklärend ist und somit unterschiedliche Bewertungsansätze und Interpretationsspielräume zulässt. Es wird eine fachliche und logistische Begleitung durch den NLWKN angeregt. Dieser befürwortet ein pragmatisches Vorgehen bei dem die vorhandenen Ortskenntnisse genutzt werden sollten.

Herr Rausch weist auf einen Termin am 28.11.2006 im Wasserwerk Elze/Berkhof hin, bei dem allen betroffenen Wasserversorgern durch den NLWKN die Messstellenauswahl für das Grundwassermonitoring vorgestellt und erläutert werden soll.

Als Termin für die 6. Sitzung der Gebietskooperation wurde der 30.03.2007 festgelegt.